



Dokumentation

Workshop 5: Mit Film Geschichte verstehen: Zur Arbeit mit der didaktischen DVD zum Thema Holocaust

Donnerstag, 8. Dezember 2016, 14:00 - 15:30 Uhr

1. KONZEPT	2
2. WORKSHOP 5 - MIT FILM GESCHICHTE VERSTEHEN: ZUR ARBEIT MIT DER DIDAKTISCHEN DVD ZUM THEMA HOLOCAUST	3
3. KONZEPT WORKSHOP 9 VON GABRIELE BLOME	7

Referent:

Christoph Schneider, Filmwissenschaftler und Gedenkstättenpädagoge, Autor der DVD "Film verstehen - Geschichte: Holocaust"

Bericht: **Tina Wonscherowsky**

1. Konzept von Christoph Schneider

Die Veranstaltung hat zwei Teile. Im ersten Abschnitt werden die konzeptionellen Überlegungen und Entscheidungen sowie der Aufbau der DVD vorgestellt. Im zweiten Teil soll die DVD in einer praktischen Übung erprobt werden.

Teil 1

Grundidee und Vorentscheidungen

Die konzeptionelle Idee dieser DVD ist es, im Medium des populären Spielfilms Fragen und Aspekte des „Holocausts“ zu thematisieren. Die Spielfilme sind dabei nicht nur das Vehikel einer Thematisierung historischer Sachverhalte, vielmehr sollen Fragen des Filmischen selbst Lehrinhalte sein. Die Vermittlung historischer Kenntnisse wird mit der Erkundung von Wirkungsmechanismen filmischer Darstellungsmittel verknüpft. Filmsequenzen und Filme dienen nicht bloß als Illustration der eingebrachten historischen Gehalte.

Lerngruppen sollen auf diesem Weg neue Kompetenzen erwerben:

- Herstellen von Form-Inhalt-Bezügen.
- Vergegenwärtigung der Eigengesetzlichkeit eines Mediums für diesen bestimmten Inhalt.
- Auseinandersetzung mit Erzählungen über den Holocaust.
- Thematisieren von Wahrnehmung und Wirkung affektreicher Filmsequenzen.

Erzählmotive

Die Zugriffsweise wird strukturiert von Erzählmotiven, die signifikant sind für das Themenfeld Holocaust: Menschen machten an verschiedenen Orten ähnliche Erfahrungen, unterlagen ähnlichen Prozeduren. Bestimmte Erzählmotive kehren nicht zufällig wieder und wurden Grundlage für filmische Produktionen, so etwa: Entrechtung, Ghettoisierung, Denunziation, Stigmatisierung.

Die Module sind nicht in ein chronologisches oder strukturelles Schema eingebettet, gleichwohl lässt sich von den Erzählmotiven eine Brücke schlagen zum Gesamtgeschehen. Damit ist eine Verortung und eine Rückbindung an größere historische Zusammenhänge möglich. Die Treue zur Grundidee hatte Priorität gegenüber dem Anspruch, das Themenfeld abzudecken.

Anforderungen

Da in den vorliegenden Materialien historische Fragen und Fragen der filmischen Darstellung miteinander verschränkt sind, entstehen spezifische Anforderungen an Lehrkräfte und Lernende. Die wiederkehrende Verschiebung des Blickwinkels zwischen einer Erörterung historischer Sachverhalte und den Eigenheiten einer medialen Form, bzw. eines konkreten filmischen Zugriffs bedarf der Moderation.

Modulstruktur

Die DVD umfasst acht Module. Jedem Modul ist eine Einleitung vorangestellt, die den thematischen Schwerpunkt entfaltet sowie die filmischen Fragestellungen skizziert. Lernziele, bzw. Lernmöglichkeiten werden dargelegt. Sechs der Module beziehen sich auf die NS-Zeit, zwei Module nehmen Erzählmotive aus dem Nachkriegs-Deutschland auf.

Module können einzeln oder in einer Auswahl verwendet werden, da in jedem Modul sowohl historiografische Gehalte vermittelt als auch eine Auseinandersetzung mit den filmischen Mitteln angebahnt wird.

Die Module sind binnendifferenziert. Teilbereiche sind für unterschiedliche Lerngruppen (Lernstufen) geeignet. Die Materialien sind so abgespeichert, dass die Materialien an die Bedürfnisse einer spezifischen Lerngruppe angepasst werden können.

Teil 2

In einer praktischen Übung soll die Spezifik des thematischen Zugriffs der DVD anhand eines Moduls erprobt werden.

Ausgehend von dem am Beginn jedes Moduls stehenden Dokument oder Zitat werden historische Sachverhalte eingeführt. Von dort ergibt sich ein Übergang zu einer dramatisierenden filmischen Darstellung. Aspekte des filmischen Zugangs werden erörtert und ein Film bzw. Filmausschnitte hinzugezogen, in denen das Erzählmotiv als Gegenstand der filmischen Inszenierung zu Tage tritt. Es entsteht ein Gerüst, in dem sich Dokumente, Geschichte und Filmhandlung aufeinander beziehen lassen, ohne dass das eine nur die Illustration des anderen abgibt.

2. Workshop 5 - Mit Film Geschichte verstehen: Zur Arbeit mit der didaktischen DVD zum Thema Holocaust

Christoph Schneider ist Filmwissenschaftler sowie Gedenkstättenpädagoge und übernahm erstmalig im Rahmen der Produktion der didaktischen DVD „Film verstehen – Geschichte: Holocaust“ die Autorenschaft einer Lern-DVD für die Filmpädagogik. Das Ziel seines Workshops war es, die Grundidee sowie das konzeptionelle Vorgehen und den Aufbau der DVD vorzustellen und im Anschluss exemplarisch mit den Teilnehmenden des Workshops das

zweite Modul der DVD durchzuspielen. Die DVD ist in vielen Fächern einsetzbar, da es nicht nur Anknüpfungspunkte mit dem Geschichts-, sondern auch Ansätze im Fremdsprachen- oder Deutschunterricht sowie im Unterrichtsfach Ethik gebe.

Die Grundidee der DVD „Film verstehen – Geschichte: Holocaust“ ist es, Fragen und Aspekte des Holocausts in Spielfilmen zu thematisieren. Hierbei wird kein Anspruch auf Vollständigkeit oder Chronologie erhoben oder bezweckt. Es wird die Idee verfolgt, historische Kenntnisse zu vermitteln und diese mit den Wirkungsmechanismen filmischer Darstellungsmittel zu verknüpfen. Dabei wird berücksichtigt, dass in den Vorstellungen der Lerngruppen bereits vor dem Schulunterricht ein Kanon an Motiven und Bildern über den Holocaust existiert, die von der Familie und den Massenmedien geprägt wurden.

Die Lernziele und -möglichkeiten der DVD umfassen die Fähigkeiten, Fragen zur Historizität sowie zu grundlegenden Angelegenheiten der Thematik diskutieren und erörtern zu können sowie aus filmwissenschaftlicher Perspektive die Charakterisierung von Akteur/innen, das Herstellen von Bezügen zwischen historischem Inhalt und Form der Darstellung als auch die Möglichkeiten des Films zu erkennen, eine Wahrnehmungsveränderung durch emotionale und affektreiche Filmsequenzen bewirken zu können. Es wird also die Anforderung an die DVD gestellt, Historie mit der Filmbildung zu verschränken, indem historische Geschehnisse und Spielfilme als zugängliche Artefakte für die Analyse von Geschichte und Geschichten behandelt werden.

In der konzeptionellen Vorgehensweise wurden die Lerninhalte der DVD nach Erzählmotiven strukturiert, die signifikant für das Themenfeld Holocaust sind. Die Begründung für diese Vorgehensweise liegt darin, dass verschiedene Menschen an verschiedenen Orten zu jener Zeit ähnliche Erfahrungen und Prozesse erlebt haben. Diese Erzählmotive dienen den Filmen als Grundlagen ihrer Dramaturgie. Durch die Einbettung in größere Kontexte gelingt es, eine Brücke von den Erzählmotiven zum Gesamtgeschehen zu schlagen. Um diesen Sachverhalt besser zu verdeutlichen, wählt Christoph Schneider das Beispiel des Ghettos: In der Geschichte gibt es eine Fülle an Szenen über verschiedene Ghettos als Mittel der Darstellung der Judenverfolgung in Europa. Manche Ghettos waren offen, andere hatten eine Mauer ringsherum; manche existierten für einen kurzen, andere über einen langen Zeitraum. Doch diese Tatsachen sollen mit der DVD nicht vermittelt werden, sondern das Motiv, das mit dem Ghetto einhergeht. Die Juden wurden aus ihren Lebenskontexten herausgerissen und erfuhren im Ghetto eine Verengung der Möglichkeiten des Lebens und wurden auf einen Weg der Vernichtung gedrängt. Das Erzählmotiv Ghetto stelle somit eine Verkettung von Ereignissen dar. Empirische Analysen werden im Rahmen der Lern-DVD nicht thematisiert. Das Gerüst der Module umfasst den zentralen Aspekt, dass die Filmsequenzen und Dokumente etc. sich aufeinander beziehen, ohne das jeweils Andere nur zu illustrieren.

Die DVD „Film verstehen – Geschichte: Holocaust“ umfasst insgesamt acht Unterrichtsmodule, von denen sich sechs den Motiven der NS-Zeit und zwei den Motiven der Nachkriegszeit widmen. Dabei enthält jedes eine Verschränkung inhaltlicher und filmpraktischer Fragen.

Die acht Module sind binnendifferenziert und können somit einzeln oder in einer Auswahl verwendet werden und sind im Wesentlichen für die Sekundarstufe I und II geeignet, mit einigen Ausnahmen, die nur für die Sekundarstufe II konzipiert wurden. Die Lehrer/innen erhalten viele Informationen und Hilfen an die Hand mit der Möglichkeit, die Arbeitsblätter an die jeweiligen Lerngruppenbedürfnisse und je nach Relevanz der Thematik an der Schule anzupassen.

Der Aufbau der DVD erfolgt über eine Übersicht auf der ersten Seite mit Verknüpfungen zur Einleitung, zum Überblick über die Unterrichtsmodule, zu den Vorschlägen der Unterrichtssequenzen, zum Praxisleitfaden Schule im Kino, zum Impressum sowie zu den Unterrichtsmodulen. Die jeweiligen Unterrichtsmodule sind sehr ähnlich aufgebaut. So empfiehlt der Autor der DVD immer die Modulinformation eines jeden Unterrichtsmoduls zu rezipieren, das als Einleitung dient und einen Überblick über die Ziele, eine Skizzierung der filmischen Fragestellung sowie eine kurze Inhaltsangabe enthält. Außerdem schlägt jedes Modul besondere Filme zur Behandlung vor und gibt didaktische Hinweise für die Lehrer/innen mit Hinweisen und Erläuterungen für die Vorbereitung und Durchführung der Module. Je nach Kompetenzen der Lehrerin/ des Lehrers sieht Christoph Schneider auch hier die Rezeption als notwendig an. Um die Lernziele und -möglichkeiten zu erreichen, werden zudem je vier Textsorten angeboten:

- 1) Dokumente wie Zitate, Fotos oder eingesprochene Hörquellen;
- 2) Historische Hintergründe, die eine kontextualisierende und erläuternde Ebene bilden. Diese können in den Unterricht als Lehrervortrag eingebunden oder von den Lerngruppen ausgearbeitet werden.
- 3) Filmsequenzen bieten die filmische Perspektive, mithilfe derer die eigenen Gesetze des filmischen Erzählens und Grundkenntnisse des filmischen Erzählens gelernt werden können. Als Hilfestellung bietet die DVD ein Glossar der Filmsprache an, um die Themen des Holocausts anhand der Perspektive, der Schnitte als Erzählform oder der Rollenzeichnung und -entwicklung etc. erschließen zu können. Manche Module haben viele Filmbeispiele, andere wiederum kommen ganz ohne aus. In diesen Modulen sehen die Lernmaterialien vor, dass die Lerngruppen zum besseren Verständnis selbst aktiv werden und Medien machen müssen.
- 4) Die Arbeitsblätter ermöglichen eine gelenkte Auseinandersetzung mit den Materialien, Filmen und Filmsequenzen. Christoph Schneider betont, dass die Vielfalt der Thematisierung des Holocausts größer ist, als es die DVD vorgibt, und verweist darauf, dass es sich für kundige Lehrkräfte anbietet, die Materialien zu erweitern.

Weiterhin empfiehlt der Workshop-Leiter für ein besseres Arbeiten im Unterricht den Menüpunkt „Gesamtes Modul zum vereinfachten Ausdrucken“ zu nutzen, welches alle vorangegangenen Einleitungen und Textsorten strukturiert enthält.

Nachdem es zum Konzept und Aufbau der DVD keine Fragen gab, spielt der Workshop-Leiter exemplarisch mit den Teilnehmenden das Modul 2 zu den Erzählmotiven „Flucht, Illegalität,

Denunziation“ anhand der vorgeschlagenen Sequenzen des Films „Auf Wiedersehen, Kinder“ von Louis Malle (Frankreich/BRD/Italien 1987, 104 Minuten) durch. Da die Workshop-Teilnehmenden diesen Film nicht kennen, folgt eine kurze inhaltliche Zusammenfassung: „Frankreich 1943: Der 12-jährige Julien kehrt nach den Weihnachtsferien in sein katholisches Internat zurück. Dort stößt er auf einen neuen Schüler, den zurückhaltenden Jean Bonnet. Nur zögerlich kommen sich Julien und Bonnet näher. Eines Nachts hört Julien den neuen Jungen in einer ihm fremden Sprache vor seinem Bett beten. Er findet heraus, dass Bonnet ein jüdischer Junge ist, den der Schulleiter zusammen mit zwei weiteren unter falschem Namen im Internat vor den deutschen Besatzern versteckt hält. Allmählich freunden Julien und Bonnet sich an. Bald darauf wird Pater Jean vom entlassenen Küchenjungen Joseph denunziert. Die jüdischen Jungen und der Schulleiter werden festgenommen. Die Handlung des Films ist angelehnt an Erlebnisse des Regisseurs Louis Malle.“ (Entnommen aus der Modulinformation des Moduls 2 der DVD „Film verstehen – Geschichte: Holocaust“)

Das Modul 2 kann in drei Unterrichtssequenzen unterteilt werden. Es empfiehlt sich die Reihenfolge einzuhalten und es kann nach jedem Teil aufgehört werden. Zum Thema Flucht aus filmischer Perspektive wird in Modul 2 beispielsweise die Anfertigung eines Treatments von Schüler/innen vorgeschlagen. Dabei stellen sich die Fragen: Was ist ein Plot? Wie sieht der Wendepunkt aus? Diese filmischen Aspekte lassen sich besser verstehen, indem die Lerngruppen selbst aktiv werden und ein Treatment kreieren. Insgesamt empfiehlt es sich, die vorgeschlagenen Spielfilme zum Holocaust in Gänze anzusehen (insbesondere für Teil 3 des Moduls 2 ist dies ratsam), doch im Rahmen des Schulunterrichts ist dies nicht immer möglich. Aus diesem Grund enthält die DVD einzelne Filmsequenzen, um die Aufgaben zu meistern, auch wenn der Film nicht bekannt ist. So werden in den Filmbeispielen „Denunziation“ und „Ein verhängnisvoller Blick“ das Stilmittel des Erzählens durch Schnitte genauer untersucht, mithilfe dessen über Blicke und Blickrichtungen eine gewollte Denunziation und ein unabsichtlicher Verrat filmisch dargestellt werden. Diese beiden Sequenzen bieten sich laut der Arbeitsblätter auch für einen Vergleich und die Analyse der Bedeutung sowie des Verhaltens von Bystandern (eng., Beobachter, Zuschauer) an. Zudem erfahren die Lerngruppen mehr über die historischen Ereignisse in Frankreich in Verschränkung mit der Spielfilmumsetzung. Die Filmsequenz „Tauschgeschäfte“ zum Beispiel thematisiert die Mängel im Internat zu jener Zeit. Pater Jean des Internats ermahnt die Schüler darin, ihr Essen, das sie von ihren Eltern mitbekommen haben, untereinander zu teilen und am Ende der Pause werden Vitaminkekse verteilt, um nur zwei Anspielungen zu nennen. Auch die Art und Weise wie der Küchenjunge Joseph von den Schülern behandelt wird und seine Ansichten (Filmsequenz „Josephs Ansichten“) können genutzt werden, um zu Josephs Verrat von Juden, nachdem er entlassen wurde, und den einhergehenden Konsequenzen einzugehen (sowohl die drei versteckten Juden als auch Pater Jean kommen ins Ghetto und sterben dort beziehungsweise die Jungen werden vergast) und über die moralischen Ambivalenzen zu sprechen. In diesem Zusammenhang berichtet Christoph Schneider von einer interessanten Beobachtung während der Beiwohnung einer Unterrichtsstunde, bei der die Schüler/innen seiner Meinung nach zu viel Verständnis für Joseph hatten.

In der anschließenden Diskussion ging es vor allem um die Frage des zeitlichen Aufwands der Durchführung eines Unterrichtsmoduls, den der Workshop-Leiter nicht einzuschätzen vermag. Lehrer/innen in der ersten Testphase der DVD berichteten ihm, dass sie für das Modul 2 fünf Stunden benötigten, in der Modulinfo gebe es aber zusätzlich auch Angaben zu einer Einschätzung der einzuplanenden Unterrichtsstunden. Der Autor der DVD ist sich bewusst, dass dem Thema Holocaust in den Lehrplänen nur wenig Raum eingeräumt wird, dennoch ist er davon überzeugt, dass Lehrer/innen dazu bereit sind, diesem wichtigen Thema mehr Zeit zu widmen, wenn sie die Lerngruppen dafür begeistern können. Zum anderen weist Christoph Schneider nach Fragen darauf hin, dass die DVD ausschließlich Filmsequenzen enthalte, die Filme jedoch auf Grundlage von freier Zugänglichkeit ausgewählt wurden und somit prinzipiell für den Unterricht verfügbar seien.

Zusammenfassend beinhaltet die Grundidee der neuen DVD „Film verstehen – Geschichte: Holocaust“ die Untersuchung von Fragen und Aspekten des Holocausts im Spielfilm, wobei die Vermittlung historischer Kenntnisse mit den Wirkungsmechanismen filmischer Darstellungsmittel verschränkt werden. Ein wichtiger und nennenswerter Aspekt ist die Möglichkeit, die vorgeschlagenen Unterrichtsmaterialien der acht Unterrichtsmodule je nach Themenrelevanz und Bedürfnissen der Lerngruppe anzupassen oder zu erweitern. Die zu bewältigenden Aufgaben der Arbeitsblätter enthalten zudem nicht nur Analysen und Vermittlung von Grundkenntnissen, sondern aktivieren auch zu Eigenproduktionen für ein besseres Verständnis.

3. Konzept Workshop 9 von Gabriele Blome

Was ist der Holocaust für Jugendliche heute, was wissen sie schon, was glauben sie zu wissen? Was macht der Spielfilm mit dem historischen Thema Holocaust? Und: Wie lassen sich Jugendlichen heute, mit mehr als 70 Jahren Abstand, Wissen und Kenntnisse zum Holocaust vermitteln? Die DVD Film verstehen | Geschichte: Holocaust bietet hierzu einen neuen Ansatz für die schulische Bildung.

Ausgewählte Spielfilmausschnitte aus acht inhaltlich und filmisch aufschlussreichen Inszenierungen eröffnen Themen wie Diskriminierung, Denunziation, Solidarität, Ghettoisierung, Kennzeichnungspflicht, Jüdischer Widerstand und Verdrängung in der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Parallel zielt die pädagogische Arbeit mit der DVD durch die vergleichende Beschäftigung mit unterschiedlichen Filmerzählungen darauf ab, Jugendliche an die Kunstform und das Medium Film, seine Ästhetik und Sprache heranzuführen.

Das pädagogische Konzept der DVD verschränkt das Thema Holocaust mit dem Erwerb von Filmkompetenz. Die jugendlichen Rezipienten entwickeln ein Geschichtsbewusstsein für die Verfolgung und Vernichtung der Juden zur Zeit des NS-Terrors und erlernen gleichzeitig einen reflektierten Umgang mit Spielfilmen zum Holocaust. Die DVD Film verstehen | Geschichte: Holocaust eröffnet (Geschichts-)pädagogen so die Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern, in Filmschaffende hineinzuversetzen, ihre Arbeitsweisen nachzuvollziehen und zu begreifen, wie filmische Wirklichkeit hergestellt wird.

Der 90-minütige Workshop führt in die Arbeit mit der DVD im Unterricht ein, erklärt das pädagogische Konzept der DVD sowie Aufbau und Struktur der Unterrichtsmaterialien und die Funktionsweise der DVD-ROM. Am Beispiel eines der acht Unterrichtsmodule erfahren die Teilnehmer/innen die Einsatzmöglichkeiten der DVD.

- Einführung in die Thematik und Ziele des Workshops
- Pinnwand und Pappkärtchen, für alle ein Edding
- Zeitaufwand: 15 Minuten
- Vortrag
- Pädagogisches Konzept und Intention der DVD; Vorüberlegungen
- Ansatz der DVD: Die Vermittlung historischer Kenntnisse wird mit der Erkundung von Wirkungsmechanismen filmischer Darstellungsmittel verknüpft. Filme werden im Rahmen der DVD nicht bloß als Illustrationen der historischen Wirklichkeit behandelt.
- Aufbau/Bedienung der DVD-ROM
- Eignung der DVD, Einsatz im Unterricht - Sek I und II...
- Aufbau der Unterrichtsmaterialien: jedes Unterrichtsmodul folgt einer eigenen, logisch aufgebauten Struktur
- Qualität der Materialien: Jedes Modul enthält vier verschiedene Materialien-Typen sowie didaktische Hinweise: Dokumente, Historischer Hintergrund, Filmische Perspektive, Arbeitsblätter
- Die 8 Module werden in Stichworten inhaltlich zusammengefasst
- Auswahl der Filme, worin geht es in den auf der DVD vertretenen Filmausschnitten
- Beamer, Leinwand, Zubehör
- Zeitaufwand: 30 Minuten
- Exemplarische Arbeit mit einem Modul
- Schnelldurchlauf einer exemplarischen Unterrichtssequenz, Sichtung von Filmausschnitten, gemeinsame Erarbeitung von Arbeitsmaterialien.
- Handout Materialien eines Moduls, Beamer, Leinwand, Zubehör
- Zeitaufwand: 30 Minuten
- Abschlussrunde
- Zeitaufwand: 10 Minuten